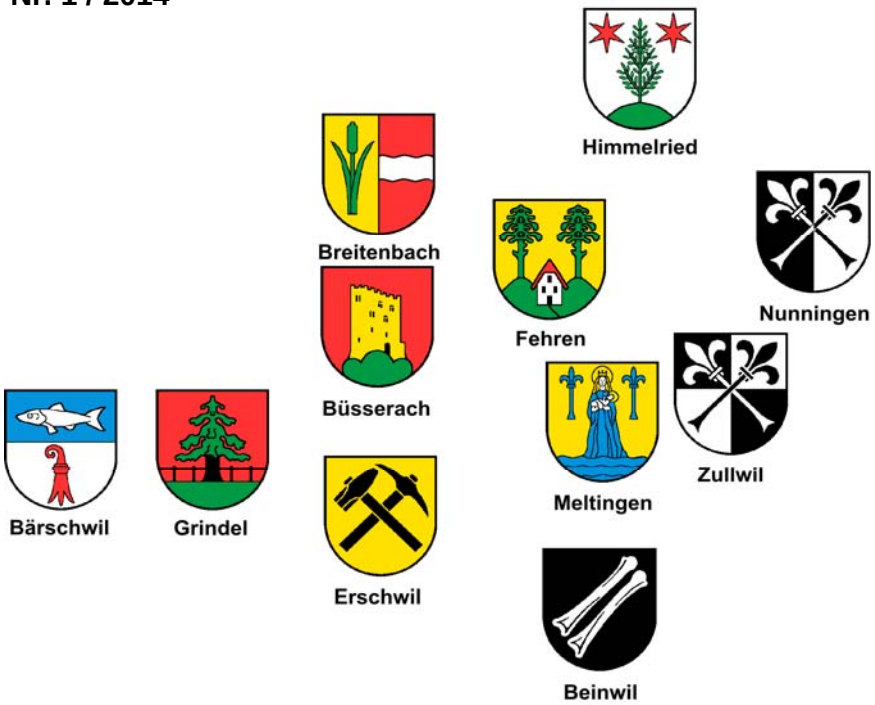
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Thierstein

Bärschwil – Beinwil – Breitenbach – Büsserach – Erschwil – Fehren – Grindel – Himmelried – Meltingen – Nunningen – Zullwil

Gemeindebrief

Nr. 1 / 2014



Redaktion: Markus Rudin **Mai 2014**

Inhalt:

Liebe Leserin, lieber Leser 4
Gottesdienstliche Veranstaltungen 5
Gottesdienste im Alterszentrum Bodenacker in Breitenbach 5
Gottesdienste im Zentrum Passwang 5
Gottesdienste im Altersheim Stäglen in Nunningen 5
Spezielle Gottesdienste bis Mitte Juli 2014 6
Daten Sonntagsschule / ChinderChilche von Mai bis Juli 2014 7
Ökumenisch offene Seniorennachmittage 8
Elba: Napoleons Insel im Mittelmeer 8
Spirituell – berühmte Cocktails und ihre Entstehung 8
Fiire mit de Chliine-Halbjahresprogramm 10
Kinderwoche zum Thema „Steinreich und Mausarm“ 11
Aus dem Pfarramt 12
Ein besonderer Gottesdienst 12
Ökumenischer Gottesdienst zu Fastenopfer und Brot für alle und Alterssonntag 12
Karfreitagsgottesdienst am Fr. 18. April 2014 15
Osternachtsfeier am Sa. 19. April 2014 15
Bericht zu zwei Fiire mit de Chliine-Feiern 17
Die Engel Max und Wanda 17
Jesus nimmt frei 18
Konfirmandenlager in Matt, Kanton Glarus 19
Bericht aus der Synode 23
Personelles aus der Kirchgemeinde 24
Willi Räz: Abschied nach 36 Jahren 24
Ihr neuer Kirchengutsverwalter stellt sich vor: Dieter Semling 28
Ihre neue Sigristin stellt sich vor: Natascha Balimann 30
Mittagsclub 31
Voranzeige: 127. Kirchgemeindeversammlung 31
Der neue Club 32
Bad Bellingen 32
Besuch bei Keramik Laufen AG und Similor AG 32
Programm zweite Jahreshälfte 2014 34
Kollekten 36
Amtshandlungen 37
Adressen Kirchgemeinde Thierstein 39

Liebe Leserin, lieber Leser

Der milde Winter gehört der Vergangenheit an. Der Frühling ist schon ein paar Wochen alt und die Natur ist zu neuem Leben erwacht. Es ist ein Kreislauf, der notwendig ist, damit Vitales entstehen kann. Wie in anderen Dingen müssen wir Altes loslassen damit Neues werden kann.

Bereits macht man sich die ersten Gedanken zu den Sommerferien: ob wir sie zu Hause verbringen wollen oder doch in den Urlaub fahren. Wir bieten Ihnen das ganze Jahr über Möglichkeiten an, Gott und Menschen zu begegnen, und freuen uns, wenn Sie den einen oder anderen Anlass besuchen.

Informieren können Sie sich über diesen Gemeindebrief, das regionale Wochenblatt, den Solothurner Kirchenboten oder auch über unsere Homepage:

www.refkirchethierstein.ch

Seit dem 1. Oktober 2013 hat Natascha Balimann, unsere neue Sigristin, ihre verantwortungsvolle Aufgabe in unserer Kirchgemeinde inne. Wir wünschen ihr in ihrem neuen Amt viel Befriedigung und Freude.

Nach fast 29 Dienstjahren als Verwalter und davor bereits 8 Jahre als Präsident der Rechnungsprüfungskommission trat Willi Räz per Ende März 2014 zurück, unsere bewährte „Anlaufstelle“ in allen finanziellen und rechtlichen Belangen.

Wir möchten Willi Räz für seinen grossen Einsatz während Jahrzehnten bestens danken. Willi und seiner Frau Heidi wünschen wir alles Gute, und mögen sie noch lange ihren (Un-)Ruhestand geniessen können!

Sein Nachfolger im Verwaltersamt ist Dieter Semling. Als ausgewiesener Bankfachmann ist er für dieses Amt bestens geeignet. Ich möchte allen neuen Amtsträgern in ihren Tätigkeiten alles Gute wünschen.

der Präsident der Kirchgemeinde

Rolf Schädeli

Gottesdienstliche Veranstaltungen

Entnehmen Sie bitte das aktuelle Angebot dem Kirchenboten, dem Wochenblatt oder unserer Internetseite www.refkirchethierstein.ch

Gottesdienste im Alterszentrum Bodenacker in Breitenbach

Jeweils im Aktivierungsraum hinter der Caféteria

Donnerstag,	05. Juni, 15.30 Uhr,	reformierter Gottesdienst
Donnerstag,	10. Juli, 15.30 Uhr,	reformierter Gottesdienst
Donnerstag,	07. August, 15.30 Uhr,	reformierter Gottesdienst
Donnerstag,	04. September, 15.30 Uhr,	reformierter Gottesdienst

Kein Gottesdienst im Oktober

Samstag,	01. November, 15.30 Uhr,	ökumenische Totengedenkfeier
Donnerstag,	18. Dezember, 15.30 Uhr,	reformierter Gottesdienst

Gottesdienste im Zentrum Passwang

Jeweils in der ehemaligen Spitalkapelle

Samstag,	16. August, 10.00 Uhr,	reformierter Gottesdienst
Samstag,	27. September, 10.00 Uhr,	reformierter Gottesdienst

Gottesdienste im Altersheim Stäglen in Nunningen

Jeweils im Gottesdienstraum unterm Dach

Donnerstag,	24. Juli, 10.00 Uhr,	reformierter Gottesdienst
Donnerstag,	14. August, 10.00 Uhr,	reformierter Gottesdienst

Bitte beachten Sie Wochenblatt für eventuelle Änderungen.

Stéphane Barth-Ehrsam

Spezielle Gottesdienste bis Mitte Juli 2014

Konfirmation

Sonntag, 25. Mai 2014, 10.15 - 11.45 Uhr, reformierte Kirche, Breitenbach

Ökumenischer Gottesdienst mit dem kath. Seelsorgeverband Meltingen-Oberkirch

Sonntag, 1. Juni 2014, 10 - 11 Uhr, katholische Kirche, Oberkirch,
Pfarrer Stéphane Barth und Diakon Rolf Zimmermann

Pfingstgottesdienst mit Abendmahl

Pfingstsonntag, 8. Juni 2014, 10.15 - 11.30 Uhr, reformierte Kirche,
Breitenbach, Pfarrer Stéphane Barth

Freiluft-Gottesdienst und Fussballturnier am Töggelikasten

Sonntag, 15. Juni 2014 (oder Ausweichtermin: 22. Juni), 10.15 - 13.00 Uhr,
reformierte Kirche Breitenbach und Gemeindesaal:
anlässlich der Fussball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien.

Einzelkonfirmation

Sonntag, 22. Juni, 10.15 Uhr, reformierte Kirche, Breitenbach.
Thema: Was uns mit Irland verbindet. Es wird konfirmiert: Marco Giulini
aus Himmelried, der sich längere Zeit an einer Schule in Irland
aufgehalten hat und erst Mitte Juni wieder hier ist.

Pfarrer Stéphane Barth-Ehrsam
Evangelisch-Reformiertes Pfarramt Thierstein
Archweg 4 CH-4226 Breitenbach
Telefon 061 781 12 50 / Fax 061 783 01 91
E-Mail: st.barth@bluewin.ch

Daten Sonntagsschule / ChinderChilche

von Mai bis Juli 2014

Datum	Zeit	Ort
So. 25. Mai: während der Konfirmation	10.15-11.45 h	ref. KGH Breitenbach
So. 22. Juni	10.15-11-15 h	ref. KGH Breitenbach
So. 06. Juli	10.15-11-15 h	ref. KGH Breitenbach

Die Sonntagsschule beginnt nach den Sommerferien wieder am So. 24.08.2013

Die Sonntagsschulleiterinnen:

Sandra Jeger, Oberer Mettenbühlweg 6,
4226 Breitenbach, Telefon 061 781 41 84,
jeger@ebmnet.ch

Sonja Semling, Murstrasse 17, 4226 Breitenbach,
Telefon 061 781 45 27,
m.semling@bluewin.ch

Cordelia Stalder, Höhenweg 1, 4226 Breitenbach,
Telefon 061 781 28 10,
cordelia.stalder@ebmnet.ch

Jacqueline Wirz Landuydt, Kreuzackerstrasse 11, 4226 Breitenbach,
Telefon 061 272 69 04,
jwirz@ebmnet.ch

Ökumenisch offene Seniorennachmittage
– Nachmittage für Leute im Alter von 65+
im reformierten Kirchgemeindehaus
an der Fehrenstrasse 46 in Breitenbach
jeweils 1x im Monat, an einem Montag, von 15 - 17 Uhr

Mo. 16. Juni 2014:
Elba: Napoleons Insel im Mittelmeer

Wenn der Sommer naht, rücken Ferienpläne in den Mittelpunkt. Ausflüge und Carreisen stehen an. Von uns aus gesehen ist Elba eine der am nächstgelegenen Inseln im Meer. Wir schauen sie uns genauer an: anhand von Lichtbildern und auf den Spuren Napoleons.

Mo. 7. Juli 2014:
Spirituell – berühmte Cocktails und ihre Entstehung

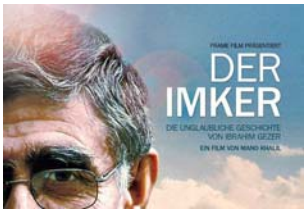
Immer nur Kaffee und Kuchen bei kirchlichen Veranstaltungen? Wer will, kann auch ander(e)s – zumindest probieren. Interessantes zu Cocktails und ihrer Entstehung, mit freiwilliger Degustation.

Mo. 11. August 2014:
Das Calanca-Tal zwischen Misox und Tessin

Selbst in der kleinen Schweiz gibt es noch Regionen und Täler, die einen erstaunlich ursprünglichen Charakter bewahrt haben. Dazu gehört zweifellos das Val Calanca. Politisch Teil Graubündens, öffnet sich das Tal geografisch nach Süden, in Richtung Tessin. Lichtbilder und Geschichten zum Tal.

Mo. 08. September 2014:

Film: Der Imker – Die unglaubliche Geschichte von Ibrahim Gezer



Mano Khalil erzählt in «Der Imker» die berührende Geschichte von Ibrahim Gezer, der in seiner kurdischen Heimat alles verloren hat: Frau, Kinder und mit seinen über 500 Bienenvölkern auch die Lebensgrundlage. Geblieben ist ihm nur die Liebe zu den Bienen und das unerschütterliche Vertrauen in die Menschen. Nach einer entbehrungsreichen Odyssee schöpft Ibrahim Gezer in der Schweiz neue Hoffnung und findet dank seiner Leidenschaft für die Bienenzucht zum Leben zurück.

Mo. 06. Oktober 2014:

Irland, die grüne Insel

Eine Reise nach Irland ist auch eine Reise in die Vergangenheit. Uralte Traditionen sind hier noch lebendig. Irland hat aber gleichwohl eine rasante Entwicklung hinter sich. Dank EU-Hilfe floss viel Geld ins Land. Und doch sind gewisse Probleme noch immer nicht gelöst. Da ist z.B. Nord-Irland, das zu Grossbritannien gehört, wo sich Protestanten und Katholiken erst langsam und zaghaft annähern. Ein Streiflicht auf dieses grüne Land im westlichsten Teil Europas.

Mo. 10. November 2014:

Koala – Ein Roman von Lukas Bärfuss: Folgen eines familiären Freitods

Lukas Bärfuss' zweiter Roman «Koala» kommt mit putzigem Namen daher – ist in Wahrheit aber eine ernste Geschichte. Wie vom Schweizer Schriftsteller nicht anders zu erwarten, provoziert Bärfuss und bringt uns zum Nachdenken: In «Koala» wagt er sich an den Selbstmord seines Bruders. Auszüge aus diesem kontrovers diskutierten Buch.

Programmänderungen vorbehalten! Der Thema-Teil dauert etwa eine ¾ Stunde, danach ist gemütliches Beisammensein angesagt zu Kaffee und Kuchen.

Fiire mit de Chliine-Halbjahresprogramm

für Eltern, Grosseltern und Kinder von Geburt an bis ca. 7 Jahren

ökumenisch offen in der Ev.-ref. Kirche, Fehrenstrasse 46, in Breitenbach

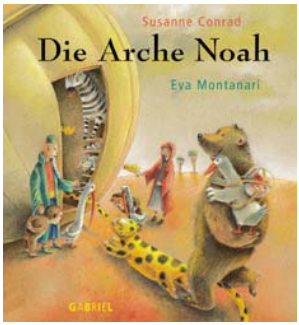
Mittwoch, 2. Juli 2014, 16.00 Uhr

Sturm-Stina

Im Sommer darf Stina immer bei Opa auf der Insel wohnen. Die Tage sind einfach herrlich: morgens wird vor der kleinen, grauen Hütte gefrühstückt, dann fährt Stina mit hinaus aufs Meer, wo Opa Fischernetze kontrolliert. Eines Abends wird vor einem Sturm gewarnt…ein richtiger Sturm! Kein Bilderbuch bringt einem so genial die Sommerstimmung in den nordischen Schären nahe wie dieses Buch. Da hält nur noch Astrid Lindgrens Kinderfilm „Ferien auf Saltkrokan“ mit. Ebenso werden Erinnerungen wach an die Seesturmgeschichte Jesu: Markus-Evangelium 4, 35-41

Mittwoch, 10. September 2014, 16.00 Uhr

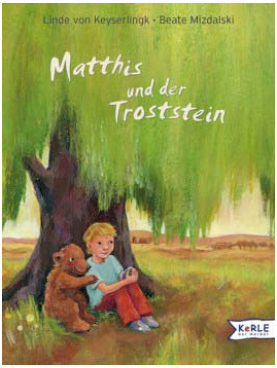
Die Arche Noah



Noah hat viel zu tun. Ein riesiges Schiff soll er bauen mit Platz für seine Familie und viele tausend Tiere, ein Paar von jeder Art. Das hat Gott ihm aufgetragen. Dabei ist weit und breit kein Wasser zu sehen! Nicht ein einziges Wölkchen steht am Himmel. Noch nicht… Kein leichter Stoff aus der Bibel: all die herzigen Tier-Pärchen, welche in einer langen Schlange anstehen, um auf die Arche zu gelangen. Was den einen zur Rettung wird, bringt den anderen das Verderben. Muss das so sein? Andrerseits: hätte Noah die Dinos auf die Arche gelassen, wäre diese wohl schon bald an Übergewicht gesunken. Und die Urzeit-Viecher wären nicht ausgestorben … eine Geschichte, die seit jeher Verwirrung stiftet. Wir dröseln sie auf.

Mittwoch, 12. November 2014, 16.00 Uhr

Matthis und der Troststein



Matthis Eltern haben sich getrennt, deshalb ist er oft bekümmert. Damit er wieder fröhlich sein kann, schenkt ihm sein Grossvater einen kleinen Troststein. Wenn Matthis richtig traurig ist und diesen Stein drückt, wird sein Kummer nach und nach verschwinden. Während bei der Geschichte von der Sturm-Stina die Beziehung der Enkelin zum Grossvater in den Blick genommen wird, ist es hier bei Matthis diejenige vom Enkel zum Grossvater. Auch Matthis wird von den Stürmen des Lebens nicht verschont. Doch seine Ausgangslage ist eine ganz andere als diejenige von Stina. Oder täuscht das?

Kinderwoche zum Thema „Steinreich und Mausarm“

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 15. bis 17. Juli 2014,
jeweils nachmittags von 14 bis 17 Uhr.
Anmeldung: Möglichst bald und nach Eingang aber **bis spätestens am Sonntag, 22. Juni 2014** bei
Pfarrer Stéphane Barth, Archweg 4 in Breitenbach, per Post, per E-Mail stephane.barth@bluewin.ch oder im Briefkasten.

Aus dem Pfarramt

Ein besonderer Gottesdienst

Der Sonntag vom 2. März war bei uns in der reformierten Kirche in Breitenbach ein wirklich besonderer Morgen. Pfarrer Stéphane Barth war in den Ferien und hatte für uns eine Vertretung der besonderen Art organisiert. Er konnte Pfarrer Georg Pace aus Moutier für uns gewinnen. Der hatte die grosse Freude und Ehre, für uns Familie Zwahlen aus Ruanda mit zu bringen. Frau Louise-Marie Zwahlen und ihre Kinder haben gesungen und musiziert. Dazwischen hat Frau Zwahlen Zeugnis

abgelegt über den Genozid in Ruanda, den auch sie selber miterlebt hatte. Das war sehr beeindruckend! Nach dem Gottesdienst gab es Kaffee, Zopf und Kuchen und dazu auch eine angeregte Diskussion über Vergebung und Versöhnung. Es ist das, was Frau Zwahlen sich für ihr Land so sehr wünscht. Alle, die nicht gekommen sind, haben einen guten Start in die neue Woche verpasst! Ein grosser Dank an alle, die geholfen haben, diesen Gottessdienst zu gestalten.

Erica Hunziker

Ökumenischer Gottesdienst zu Fastenopfer und Brot für alle und Alterssonntag

Das Wunder des Teilens

Am letzten Sonntag im März feierten die katholische Kirchgemeinde Breitenbach-Fehren-Schindelboden und die reformierte Kirchgemeinde Thierstein einen ökumenischen Gottesdienst bei dem das Teilen im Vordergrund stand. Was für Gewohnheiten teilen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher? So durften sich zu Beginn der Feier alle in der Kirche für einen Moment erheben, die regelmässig

das Handy benutzen, zum Frühstück nur Kaffee trinken, wöchentlich einen Waldspaziergang machen, hie und da einen Stumpen rauchen oder wöchentlich eine bestimmte Sonntagszeitung lesen: aufschlussreich also, wer da aufstand! Eigentlich hatte es da ja für jedes Lebensalter eine Frage. Aber mit dem Bekennen haperte es schon ein wenig bei den heikleren Fragen. Trotzdem gab es bei den Fragen selbst manche Lacher.

Ein rasanter Kurzfilm aus Brasilien: „Zézé - der Junge, die Topfdeckel und die Favela“ leitete zur Predigt über, welche der reformierte Pfarrer Stéphane Barth hielt. Er setzte die Geschichte von der Speisung der 5000 aus dem Johannes-Evangelium in Bezug zum Film und zum Leitmotto der Bfa- und Fastenopfer-Aktion: „Die Saat von heute ist das Brot von morgen“. Sein Kerngedanke war: Wir teilen nicht nur die schönen Dinge miteinander, sondern auch die Leiden der Zeit, in der wir leben. Die „gestohlenen“ Topfdeckel im Film, welche vom kleinen Bub Zézé für ein Konzert „ausgeborgt“ waren, liessen fragen, wie schlimm Kriminaltourismus im Zusammenhang mit der erhöhten Mobilität der Gegenwart wirklich sei, und ob es nicht besser wäre, an Ort und Stelle im Ausland mehr zu bewirken, dass es nicht soweit komme. Damit war natürlich unsere eigene Spendenfreudigkeit u.a. für die bekannten Hilfswerke angesprochen.

Der katholische Pfarrer Markus Fellmann bündelte die hier aufgebrochenen Fragen in einer eindrücklichen Kommunionsfeier, bei der die im Gottesdienst Mitwirkenden gemeinsam das Mahl austeilten. Katholische wie reformierte Gottesdienstbesucher und -besucherinnen kamen in den Genuss der gewährten Oblate. Einfühlsam war weiter auch das mit der Orgelmusik von Organist Florian Kirchhofer unterlegte Gebet, welches Sabine Renz mit der versammelten Gemeinde betete. Monika Barth übernahm die Lesung im Gottesdienst und Sakristan Christian Henz sorgte mit den beiden Ministrantinnen für einen reibungslosen Ablauf der Feier. Es tat gut, an diesem Gottesdienst mit dabei zu sein.

Feines Essen im Alterszentrum Bodenacker für die Pensionierten

Wiederum gab es nach dem Gottesdienst wie schon in den vergangenen Jahren ein von der Küchencrew und vom Servicepersonal vom Heim wie auch von den Freiwilligen der beiden Kirchgemeinden für die Senioren ein fein zubereitetes Festessen: Zarter Braten zu Rotkraut und „Härdöpfel"-Kroketten mit knackiger Gemüsebeilage. Da machte sich Heiterkeit breit und es gab manches interessante Gespräch am Tisch. Einige blieben bis kurz vor 15.00 Uhr am Nachmittag oder setzten noch an den Tischen im Foyer des AZBs, die zu weiteren Kontakten einluden, ihre begonnenen Gespräche fort. Keiner wollte gerade wieder heim. Die Gemeinschaft tat gut.

Pfarrer Stéphane Barth-Ehrsam

Humor

Zwei Politiker unterhalten sich.

Fragt der eine:

"Herr Kollege, was sagten Sie doch neulich in Ihrer großartigen Rede über die Jugendarbeitslosigkeit?"

"Nichts."

"Das ist mir schon klar. Ich wollte wissen, wie Sie es formuliert hatten..."

Karfreitagsgottesdienst am Fr. 18. April 2014

Einmal mehr durften wir anlässlich des Karfreitagsgottesdienstes feierliche Musik hören. Sängerin Barbara Schneebeli sang Arien und Rezitative aus dem Passionsoratorium „Der Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun (1704 - 1759). Organist Tobias Cramm begleitete sie dabei auf der Orgel.

Die Liturgie durch den Gottesdienst führte entlang der Leidens-Stationen Christi mit dem Garten Gethsemane, der Gefangennahme und mit den Soldaten unter dem Kreuz. Moderner Bezug dazu waren in der Predigt verbale Film-Trailer zu „Halt mitten auf offener Strecke“ von Andreas Dresen aus Deutschland und zum Schweizer Kurzfilm „Terminal“ von Samuel Flückiger. Familiäre Begleitung bis zuletzt und aktive Sterbehilfe bei Krebs wurden als zwei mögliche und alternative Modelle nebeneinander gestellt, die jeweils unterschiedliche Folgen zeitigen.

Osternachtsfeier am Sa. 19. April 2014

Ganz anders als der Karfreitagsgottesdienst, der jeweils eher im traditionellen Rahmen stattfindet, war die diesjährige Osternachtsfeier gestaltet. Sie geriet wesentlich länger als in den Vorjahren, nicht nur wegen der Powerpoint-Bildergeschichte vom Osterküken, das am Ostermorgen aus dem Ei schlüpfen wollte, sondern auch wegen der beiden Spiele, welche während des Gottesdienstes gemacht wurden: Eine Eier-Trag-Stafette mit den anwesenden Kindern und ein Fragespiel, bei dem auch die Erwachsenen mitmachen konnten: z.B. welche Art von Schokolade magst Du bei den Osterhasen am liebsten: helle, dunkle, weisse oder Mandelsplitter-Schokolade? Je nach Vorliebe, ging man in die eine oder andere Ecke der Kirche, dahin wo die jeweilige „Hasen-Schokoladen-Farbe“ zu sehen war.

Anfangs der Feier waren einige der Kinder und Erwachsenen ein wenig irritiert: Das Osterfeuer brannte zwar draussen im Kirchhof schon kräftig in der Wanne, aber niemand ging von dort Feuer holen. In den letzten Jahren waren wir doch immer erst draussen und holten uns von da jeweils das Osterfeuer. Diesmal war es eben so, dass die Osterkerze auf dem Abendmahlstisch schon zu Beginn des Gottesdienstes brannte. Warum? Das wusste niemand. Ein Geschenk? Eine „Misse“-Tat? Man brauchte die Osterkerze jedenfalls nicht mehr mit dem Feuer von draussen anzuzünden. Das Osterlicht war also schon von Anfang an mitten unter uns. Ob das nächstes Jahr wohl auch wieder so sein wird? Oder doch anders? Wir werden es sehen…

In der Predigt ging der Pfarrer auf die unterschiedlichen Deutungen des leeren Grabes und die österlichen Erscheinungsberichte Jesu ein. Gedacht war dies für die Eltern der Kinder. Die Kinder selbst hatten ja schon ihre Bilderbuchgeschichte vom Osterküken gehabt. Sicher ist die Osternachtsfeier alles in allem recht lang geworden. Aber das anschliessende Zusammensein im Foyer der Kirche: die Kinder an den Festbänken und die Eltern in der Stuhl- und Sofa-Ecke: das war lustig und mit der „Eiertütschete“ auch sehr unterhaltsam.

Danke herzlich allen, die mit ihren Kindern zur Osternachtsfeier gekommen sind!

Bericht zu zwei Fiire mit de Chliine-Feiern

Wir schauen auf zwei Fiire-mit-de-Chliine-Feiern im alten und im neuen Jahr zurück, bei denen wir Bewährtes und auch Neues ausprobierten:

Die Engel Max und Wanda

Im Advent als auch an Weihnachten spielen jeweils die Engel eine wichtige Rolle. Man denke an Engel Gabriel, der Maria erscheint und ihr ein erstes Kind verheisst. Man denke an die Engel, die den Hirten den Weg nach Bethlehem weisen und „Ehre sei Gott in der Höhe“ singen.

Eine Engelsgeschichte empfahl sich im Spätherbst (13.11.) für eine Kinderfeier. Vor Jahren schon feierte ich in der Kirchgemeinde Reiden zum Bilderbuch „Max und Wanda“ ein Fiire mit de Chliine.

Zum Inhalt: Max, ein schüchterner Engel, der ungern fliegt, dafür aber gerne strickt, hilft Engelkollegin Wanda, den Weg zurück in den Himmel zu finden. Diese hatte sich nämlich bei einem Sturzflug aus dem Himmel und einer waghalsigen Rettungsaktion auf der Erde die Flügel gebrochen. Ein Kind drohte aus dem offenen Fenster eines Hochhauses zu fallen und Wanda konnte es gerade noch auffangen. Dank der gestrickten Himmelsleiter kann dann Wanda wieder in den Himmel gelangen.

Wir setzten die Geschichte mit Stabfiguren und Wattebäuschen in Szene. Fundament für den Himmel bildete der Abendmahlstisch in der Kirche, drapiert mit Watte-Wolken. Aus dem Himmel führte eine gestrickte Himmelsleiter in die Tiefe. Vor dem Abendmahlstisch: eine Häuserzeile aus bemalten Kartonschachteln als Schauplatz dessen, was sich auf der Erde abspielt. Damit liess sich die ganze Geschichte effektvoll spielen, v.a. Wandas Sturz aus dem Himmel. Begeisterte Kindergesichter! Nach dem Zvieri gab es noch Bilder von Max und Wanda zu bemalen.

Jesus nimmt frei

Am Samstag, dem 15. Februar, machten wir ein Experiment. Wir wollten sehen, ob sich ein Bilderbuch, das sich vom Thema her besehen eher an Erwachsene richtet, auch für Kinder verwenden liess.

Zu „Jesus nimmt frei“ gestalteten wir drei Posten für die Kinder: beim Ersten konnten sich die Kinder wie bei der Bergpredigt „erhöht“ ans Publikum richten; beim Zweiten wie Petrus übers Wasser balancieren und beim Dritten schliesslich still meditieren wie Jesus in einer Verschnaufpause auf dem einsamen Berg.

Zum ersten Mal liessen wir in den Ablauf der Feier auch eine Gedankenreise einflechten, bei welcher die Kinder gut mitmachten: Dank dem grossen Wohlfühl-Kissen, welches Jasmin di Tommaso mitgenommen hatte. Beim nachfolgenden Zvieri feierten wir v.a. noch den Geburtstag von Nina und Mia mit selbstgebackenem Kuchen.

Konfirmandenlager in Matt, Kanton Glarus

23.-26. April 2014

Mittwoch: Für die Anfahrt ins Konfirmandenlager trafen wir uns um 7.30 Uhr am Bahnhof Laufen. Zuerst war die Gepäckübergabe für den Transport im Bus angesagt, danach eine dreieinhalbstündige Zug- und Bus-Fahrt nach Matt im Sernftal, Kanton Glarus. Dort angekommen, empfing uns die Lager-Crew und unerwartet schönes Wetter: Sonne und Wind! Wir bezogen – eine Busstation zu früh ausgestiegen – alsbald das Lagerhaus das Tourismus-Haus Matt im oberen Teil des Dorfes, schräg gegenüber einer bemannten Militärkaserne. Während wir uns in den Zimmern einrichteten, kochten Denis Barriopedro und Thomas Bieli in der Küche „Toast Hawaii“ für uns zu Mittag: „Mmh fein!“

Nach dem Mittagessen und einer kleinen Siesta gab es Kennenlernspiele, die Daphné van der Veen und Tanja Luginbühl vorbereitet hatten, zwei Neuntklässlerinnen in Nunningen, die letztes Jahr bei unserer sommerlichen Kinderwoche mitgeholfen hatten und nun als Hilfsleiterinnen mit ins Konfirmandenlager gekommen sind. Danach gab es eine „Rotation“ rund ums Lagerthema „Rollendi Stei“. Während die einen in mehreren Stunden unter Anleitung von Pfarrer Stéphane Barth ein kniffliges Steinmosaik bastelten, rotierten die anderen von Posten zu Posten, welche die Hilfsleiter stellten, rund um das Dorf: mit am Fluss Steinmännchen auftürmen, mit Steine salben wie einst Jakob in der Bibel, mit Jenga-Hölzern einen babylonischen Turm bauen, mit dem Auswendiglernen von Stein-Gedichten und mit dem Diskutieren der Auferstehung Jesu am Beispiel des leeren Felsengrabes.

Eine Freizeit von fünf bis sechs Uhr abends leitete nahtlos zu einem feinen Znacht über. Es gab Älplermagronen mit Apfelmus. Am Abend schauten wir Film. Zwar nicht einen zu den „Rolling Stones“, so doch

einen zu Country-Star Johnny Cash. Dieser musste in seiner Musik öfters einen Spagat machen zwischen christlicher Gospelmusik, die ihm vom Elternhaus an sehr am Herzen lag, und den häufig wechselnden Rockabilly-Stilrichtungen, die von den Plattenfirmen kommerziell ausgenutzt werden wollten. Wiederholter Drogenkonsum und eine bis zum Zerreissen strapazierte Ehe taten das Ihre, dass aus Johnny Cash eine der schillerndsten Figuren im amerikanischen Show-Biz. wurde.

Donnerstag: Dies war unser Wandertag. Dem Sernf-Bach entlang wanderten wir talaufwärts in Richtung Elm. Unterwegs hielten wir mehrmals an für verschiedene Gruppenspiele, welche Katechetin Salome Blum vorbereitet hatte. Das war lustig. Auch Pfarrer Stéphane Barth hatte ein Spiel in Gang gesetzt. Aber da kam gerade der Bauer mit seiner Frau angefahren, die gar keine Freude daran hatten, dass eine Horde Jugendliche auf ihrem Land ein Fangspiel machten. Um wieder „Gutes Wetter“ zu machen, half der Pfarrer ein paar Pflöcke für den zu ziehenden Hag einzuschlagen. Das half. Man liess uns schliesslich unbehelligt ziehen.

In Elm angekommen und sichtlich durstig geworden, lockte der nahe „Volg“ mit süssem Blöterliwasser. Einige verschmähten nämlich den feinen mitgenommenen Tee im Rucksack, wohl nicht mehr so vertraut mit „altväterlicher“ Kost. Nachdem das ausdiskutiert und der Lunch gegessen war, konnte der Postenlauf durch das Dorf beginnen. Vorbei kam man an Skifahrerin Vreni Schneider’s Sportgeschäft, an General Suworow’s Übernachtungsquartier von 1799 und an der Dorfkirche, wo die Namen derer zu lesen waren, die am 11.9.1881 beim Bergsturz vom Plattenberg verschüttet wurden und ums Leben kamen. Es waren gegen 115 Menschen.

Im zweiten Teil der Wanderung stieg man nun an der Flanke des einst niedergestürzten Plattenberges hoch und dann von dort hinüber zu den Elmer Mineralquellen. Nachdem diese eine um die andere abgeschritten waren, leitete uns der Quellen-Weg wieder hinunter ins Tal. Dort gingen wir in einer spontanen Entscheidung geradewegs zur Fabrik, welche „Elmer Citro“, „Elmer Mineral“ und „Sinalco“ abfüllt. Und siehe da, es gab

für uns Gratis-Limo bzw. Gratis-Mineral und erst noch eine kleine Betriebsbesichtigung. Via Laufgang bzw. Galerie hoch über den Wasch-, Sortier- und Verpack-Maschinen und den dazwischen verlaufenden Förderbändern voller klirrender Flaschen, konnten wir einen Eindruck von der Komplexität der Arbeitsvorgänge gewinnen.

Donnerstagabend gab es ein Nachtspiel draussen auf dem Feld vorbereitet von Co-Leiterin Salome Blum und Hilfsleiter Joel Warria.

Diesmal blieben wir unentdeckt von irgendwelchen Landwirten oder rumtelefonierenden Spaziergängern. Wir wählten für unser Spiel eine frisch gemähte Wiese, die keine Probleme von wegen niedergetrampeltem Gras machen sollte. Im Schutz der Dunkelheit versuchten einige Fänger den zahlreicheren Kurieren Bonbons, Caramel und Schokolade abspenstig zu machen. Es war ein Spiel, dass allen die Puste ausgehen liess. Man war froh, dass nach dem Spiel noch Zeit blieb, um von den Köstlichkeiten zu naschen.

Freitag: Am Morgen war in der Kirche von Matt Gottesdienst angesagt. In der ältesten Kirche des Kantons Glarus beteten und sangen wir und feierten danach Abendmahl. Zwei bekannte Kirchenlieder sollten hierfür zum Zuge kommen: „Grosser Gott, wir loben dich“ und „Komm, sag es allen weiter“. „Grosser Gott, wir loben dich“ fiel dann aber „Oh du Fröhliche“ zum Opfer, da eben noch bekannter ;) Nach dem Gottesdienst widmeten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihrem Thema „Mythen“, das sie für die Konfirmation ausgesucht hatten. Sie bildeten Gruppen und trugen Ideen für den grossen Gottesdienst am Ende des Monats zusammen.

Nach dem Spaghetti-Plausch zu Mittag ging es erneut auf Wanderung. Der nahe „Landsplattenberg“ in Engi sollte besichtigt werden. Diesmal gingen wir dem Sernf entlang flussabwärts – notabene durch ein frühlingshaftes Blumenmeer, bis wir dann im Dorf Engi steil den Hang hinauf mussten, wo sich der Eingang in den Berg befand. Ein älterer Herr, aber weiss Gott ein sehr fitter (!),machte uns die Führung durch

das von Menschenhand erschaffene Höhlenlabyrinth. Hunderte Meter hoch ging es durch die leeren Kammern von herausgehauenem Schiefer, akkurat beleuchtet, und mit trittsicheren Metalltreppen versehen. Sogar ein veritabler Lift fehlte nicht in dieser Höhle, die einen eher gemahnte an eine finstere Unterwelt oder an eine gar eintönige Hölle.

Wieder daheim im Lagerhaus waren alle müde. Doch nun stand das „Rangessen“ an: ein viergängiges Essen, bei dem die verschiedenen Tischgruppen mittels Spielen auf- und absteigen konnten. Müssen die „Loser“ also mit blossen Händen ihr trockenes Schnitzel essen, dürfen die Gewinner feines Saucen-Rahm-Schnitzel geniessen, fürstlich aufgetischt und säuberlich serviert. Interessant wird’s also, wenn man mal unten ist und mal oben. Langweilig aber, wenn man immer zu den Losern oder Gewinnern gehört. Für mich als Pfarrer gab es so mal „Loser“-Suppe aus dem Plastikbecher (schmeckte trotzdem wahnsinnig gut) und dann wieder „Winner“-Salat mit feinen Croutons und zarten Salatblättern.

Samstag: Schon wieder galt es Abschied vom Lagerhaus zu nehmen. Mit der Lagerhaus-Putzete und der Haus-Abgabe waren wir viel schneller als zuerst gedacht. So konnte der Bus rund eine Stunde früher genommen werden, was uns einen willkommenen längeren Aufenthalt in der Kantonshauptstadt Glarus bescherte. Bei sonnigem Wetter war es herrlich, über den Samstags-Markt zu gehen und zu sehen, was es für spezielle Angebote gab: z.B. Huflattich- und Veilchen-Konfitüre. Manche begaben sich nach einer kleinen Shopping-Tour („Glarner Beggeli“ aus der Bäckerei) in den nahen Park vor dem Bahnhof, wo es einen hübschen Springbrunnen, schöne Tulpenrabatten und besonnte Parkbänke gab. Erholung pur!

Mit den Hilfsleitern und einem Konfirmanden sassen Salome Blum und ich in einem Café am Marktplatz und schlemmten Glacecoupes oder Falafel. Gegen halb zwei Uhr nachmittags brachen wir wieder auf und machten uns gemeinsam auf den Heimweg. Die Konfirmanden, die Co-Leiterin und die Hilfsleiter fuhren mit dem Zug, der Lagerleiter und die Küchenmannschaft mit dem Transportbus: darin das Gepäck und Lagermaterial. Um 16.20 Uhr trafen wir uns alle wieder am Bahnhof Laufen: glücklich und froh darüber, dass das Lager so schön und abwechslungsreich war. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben!

Pfarrer Stéphane Barth

Bericht aus der Synode

Atmosphärischer Bericht zur 168. Synode-Tagung 2013.

Am 9.11.2013 erwartete mich in meiner neuen Funktion als Kirchgemeinderätin eine interessante Erfahrung: Ich nahm nämlich an einer Tagung der Synode teil, welche dieses Mal in Dulliken stattfand. Ich tat dies in Vertretung einer meiner Kirchgemeinderatskollegin die diesmal nicht hingehen konnte.

Es war ein schöner Samstag. Wir fuhren mit dem PW, unserem Präsidenten und noch zwei weiteren Synodalen rüber ins Niederamt. Die Sitzung war auf 9.00 Uhr angesagt. Dort angekommen gab es zuerst Kaffee und Gipfeli. Viele Leute waren schon dort versammelt: alle fröhlich und entspannt! Die Sitzung fängt jeweils immer in der Kirche an, wo eine kurze Andacht stattfindet. Die erste Überraschung danach war, dass ich als „Neue“ einen Eid ablegen musste, notabene in Stellvertretung.

Im Versammlungssaal ging es dann mit der Sitzung und den vielen Traktanden endlich los. Aber es wäre hier zu lang, über das Inhaltliche etwas zu berichten denn jeder konnte es nämlich im Kirchenboten vom Dezember 2013 ausführlich lesen. Nur eines: Es waren ganze 15 Traktanden mit einem Schwerpunkt auf der Wahl des Synoden-Vorstands.

Was noch zu sagen wäre ist, dass die Sitzung bis 15.30 Uhr in den Nachmittag hinein gedauert hat. Dazwischen gab es ein feines Mittagessen. Ich habe mich unter den Synodalen sehr wohl gefühlt, denn es war fast wie eine grosse Familie. Die nächste Sitzung findet im März 2014 in Egerkingen statt, an der ich wieder teilnehmen darf.

Ich freue mich sehr darauf, denn es gibt noch Vieles zu lernen und zu erfahren.

Kirchgemeinderätin Erica Hunziker

Personelles aus der Kirchgemeinde

Willi Räz: Abschied nach 36 Jahren ...

Im Jahre 1977 wurde ich als Nachfolger von Gottlieb Bösch zum Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission gewählt. Dieses Amt versah ich während 8 Jahren.

Nach den Wahlen im Herbst 1985 habe ich von Myrta Trefzer die Verwaltung unserer Kirchgemeinde übernommen. Mein erstes Budget konnte ich der Kirchgemeindeversammlung im Januar 1986 zur Genehmigung vorlegen. Das Amt des Finanzverwalters habe ich während 28 Jahren ausgeübt.

Während den vielen Jahren habe ich oft ausserhalb der Verwaltertätigkeit eine grosse Anzahl anderer Aufgaben übernommen, so unter anderem

- als Protokollführer in Ratssitzungen und an Kirchgemeindeversammlungen, da oft das Sekretariat nicht besetzt werden konnte

- die Ausarbeitung von Arbeitsverträgen

- umfangreiche Abklärungen und Vereinbarungen mit den katholischen Kirchgemeinden für die Einführung des interkonfessionellen bzw. ökumenischen Religionsunterrichts für die 11 Gemeinden unserer Diaspora
- die Organisation von Wahlen
- die Ausarbeitung des neuen Steuerreglementes sowie der Dienst- und Gehaltsordnung
- bei der Mitorganisation des Kirchenfestes „50 Jahre Ref. Kirchgemeinde Thierstein“
- als Verbandsabgeordneter während der Amtsperiode 1997 - 2001
- als Mitglied der Baukommission für das neue Pfarrhaus und
- für ausserordentliche Arbeiten und Aufgaben während des Kirchenumbaus

Neben meinem Vollzeitjob beim Richteramt Dornach erwuchs für mich aufgrund der Übergabe der Steuerfakturierung durch den Kanton an die Gemeinden in den vergangenen 4 Jahren eine erhebliche Mehrarbeit, die dann oft an die Grenze des Möglichen ging. Ein besonderer Dank gilt meiner Ehefrau. Sie hat mich bei der Arbeit in den vielen Jahren immer tatkräftig unterstützt.

Die Differenzen zwischen Präsident Werner Balsiger und Pfarrer Rudolf Kleiner belasteten den Rat in früheren Jahren aufs Äusserste. Zivil- und Strafprozessverfahren, Rücktritte von Ratsmitgliedern und der Aktuarin waren die Folge. In den vergangenen Jahren kehrte wieder Ruhe ein und der Rat konnte sich wieder dem „Kerngeschäft“ zuwenden.

Während dieser langen Zeit habe ich mit 7 Kirchgemeindepräsidenten, 6 Aktuarinnen und 5 Pfarrpersonen zusammengearbeitet.

Ich schätze mich glücklich, dass sich für die laufende Amtsperiode wieder Ratsmitglieder sowie der neue Präsident Rolf Schädeli zur Verfügung gestellt und dass wir in der Person von Veronica Ursenbacher eine versierte Aktuarin gefunden haben. Ich bin auch dankbar, dass wir bei der Neubesetzung des Sigristenamtes mit Natascha Balimann eine engagierte und einsatzfreudige Person gefunden haben.

Für die souveräne und diplomatische Art sowie den grossen Einsatz für unsere Kirchgemeinde, die für uns von unschätzbarem Wert ist, möchte ich mich bei Pfarrer Stéphane Barth besonders bedanken.

Ebenfalls möchte ich mich bei Hans-Jakob Ammann für die umfangreichen Arbeiten an unserem PC, wo er mich jahrelang tatkräftig unterstützt hat, herzlich bedanken.

Für den Pfarrhausneubau sowie die neue Kirche wurden über 2,5 Mio Franken investiert und ich bin heute auch ein wenig stolz, dass die Gemeinde nur noch eine Restdarlehensschuld von CHF 300'000.00 zu verzinsen hat.

Nach 28 Jahren ist nun die Zeit gekommen, das Amt in andere Hände zu übergeben. Mit Dieter Semling haben wir einen sehr kompetenten Nachfolger gefunden. Er hat das Amt des Finanzverwalters am 01.01.2014 übernommen. Ich wünsche Dieter an dieser Stelle für die neue Aufgabe alles Gute.

Damit bleibt mir nur noch jedem Einzelnen, der mit mir all die Jahre im Dienste der reformierten Kirchgemeinde zusammengearbeitet hat, ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Willi Räz

Willi mit Hans-Jakob Ammann

Abschied im Gottesdienst

Am 4. Mai 2014 wurde Willi Räz im Rahmen eines Taufgottesdienstes verabschiedet, bei dem Frau Florence Strebel aus Breitenbach zum Orgelspiel von Doris Andres sang. Pfarrer Stéphane Barth und Präsident Rolf Schädeli würdigten unseren abtretenden Verwalter mit vielen lobenden Worten und überreichten ihm einen prall gefüllten Früchtekorb, bauchig wie die Arche Noah. Anschliessend feierten wir einen Apéro, zu dem wir auch unsere ehemalige Kirchgemeinderätin Rozana Balimann nun aus Brasilien begrüssen durften. Hier einige Fotos von diesem Ereignis.

Der Kirchgemeinderat seinerseits hat Willi Räz bereits bei einer der letzten Sitzungen würdig verabschiedet und ihm für seine lange und treue Dienstzeit gedankt und ein angemessenes Dankesgeschenk überreicht.

Markus Rudin

Ihr neuer Kirchengutsverwalter stellt sich vor:

Name: Dieter Semling

Wohnort: Büsserach

Zivilstand: verheiratet, 2 Kinder

Ausbildung: Eidg. dipl. Bankfachexperte, eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Nach Abschluss meiner kaufmännischen Lehre habe ich in rund fünfjährigen berufsbegleitenden Weiterbildungen die beiden erwähnten Expertendiplome erworben. In meiner knappen Freizeit geniesse ich das Familienleben und bin noch etwas im musikalischen Bereich aktiv.

1993 wurde ich als Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) gewählt. Während 20 Jahren übte ich dieses Amt aus. Für all jene, die während den letzten 20 Jahren an einer Kirchgemeindeversammlung teilnahmen oder in der „guten alten Zeit“ noch den Wahlzettel ausfüllten: die haben meinen Namen sicherlich irgendwo schon gelesen oder mich physisch gesehen. Ich gehe daher davon aus, dass ich nicht ganz unbekannt bin und verzichte daher auf eine weitergehende Auflistung meines bisherigen Werdeganges.

Mit meinem Vorgänger Willi Räz hatte ich schon länger über die verschiedenen Varianten seiner Nachfolge gesprochen. Zu Beginn waren diese Gespräche noch sehr unverbindlich und machten den Anschein, dass der Wechsel noch lange nicht anstehe. Ab Mitte 2012 wurde die Sache konkreter. Nach diversen Gesprächen mit meiner Familie habe ich meine Bereitschaft zur Übernahme dieses Amtes signalisiert. Dies hatte zur Folge, dass wir für die RPK einen neuen Präsidenten suchen mussten. Nachdem dies erfolgreich durchgeführt worden ist, konnte ich mich auf die Einführung in mein neues Amt vorbereiten.

Während des 1. Quartals 2014 konnten Willi Räz und ich den Verwalterwechsel durchführen. Ich wurde von Willi in alle pendenten Geschäfte, Prozesse und Abläufe eingeführt. Meine Aufgabe wird nun sein, mit unseren finanziellen Ressourcen umsichtig umzugehen, und ich hoffe, damit in Ihrem Sinne zu handeln.

Ich möchte hiermit noch die Gelegenheit nutzen und allen noch aktiven wie auch den ehemaligen Mitglieder(inne)n der Rechnungsprüfungskommission für die stets angenehme Zusammenarbeit zu danken. Ein besonderer Dank gebührt auch Willi Räz für die gute Vorbereitung und Einführung während der Übergangsphase, aber auch für die stets ordnungsgemässe Führung der Verwaltung.

Humor

Kommt ein Priester in den Himmel. Am ersten Abend bringt Petrus ihm sein Essen - Wurstbrot! Während der nicht so verwöhnte Priester sein Brot isst schaut er mal kurz hinunter in die Hölle und sieht eine Horde von Leuten ein Spanferkel verzehren. Am zweiten Abend bekommt er wieder sein Essen von Petrus gebracht - Wurstbrot! Schon ein bisschen verwundert schaut er während des Mahls wieder in die Hölle und sieht die Horde einen herrlichen Wildbraten schlemmen. Der dritte Abend ist nicht anders, Petrus bringt Wurstbrot! Frustriert sieht der Priester in die Hölle und sieht, wie es dort ein riesiges warmes Buffet gibt. Da fragt er Petrus: - "Du, sag mal, was ist denn hier los im Jenseits? In der Hölle sind sie jeden Abend am schlemmen und geniessen, und ich bekomme hier oben nichts anderes als Wurstbrot." Antwortet Petrus: - "Ja, glaubst Du etwa, für einen koche ich warm?"

Ihre neue Sigristin stellt sich vor:

Name: Natascha Balimann de Araújo Souza

Geboren: 30. September 1986

Wohnort: Breitenbach

Zivilstand: verheiratet mit Alex de Araújo Souza

Kinder: Lucas 8 J und Gabriella, 5 J

Beruf: Restaurationsangestellte

Meine Lehre als Restaurationsangestellte absolvierte ich im Jahre 2004 im Gasthof zum Weissen Kreuz in Breitenbach.

Nach dem Abschluss dieser Tätigkeit ging ich mit meinen Eltern für 2 Jahre nach Brasilien. Während dieser Zeit besuchte ich einen Sprachaufenthaltskurs. Dabei lernte ich auch meinen Ehemann Alex kennen.

Ein Jahr später kehrten wir in die Schweiz zurück. Im Jahre 2007 haben wir geheiratet. Danach trat ich eine Stelle als Grafikmitarbeiterin an.

Diese Stelle versah ich während 6 Jahren. 2013 habe ich mich für die Stelle als Sigristin in der Ev.-ref. Kirchgemeinde Thierstein beworben.

Es war für mich eine grosse Freude, dass ich das Amt der Sigristin als Nachfolgerin von Albert und Denise von Allmen übernehmen durfte.

Ich und meine Familie, wir haben uns im Kirchgemeindehaus schon gut eingelebt, und die Aufgabe als Sigristin macht mir viel Spass.

Mittagsclub

Jeweils am Mittwoch um 11.30 Uhr
Im Säli des restaurant s`zäni

Anmeldung:

Jeweils nachmittags ab 14.00 Uhr

spätestens am Montagnachmittag
für den Mittwoch der gleichen Woche

Telefonnummer: 061 789 92 10

Mit dem Menüpass ist jedes 15te Essen kostenlos

Voranzeige:

127. Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung (Rechnungsgemeinde) findet statt
am Montag, 16. Juni 2014, 19:00 Uhr
in Breitenbach (Kirchgemeindehaus an der Fehrenstrasse 46).

Wir verweisen auf das Inserat im Wochenblatt.

Der neue Club

Bad Bellingen

Bei frühlingshaftem Wetter unternahm der Neue Club am 12. Februar 2014 einen Ausflug nach Bad Bellingen. Bad Bellingen liegt im Markgräflerland malerisch eingebettet zwischen Rhein und Wein.

Einige von uns genossen das sehr mineralhaltige Thermalbad mit seinen Innen- und Aussenbecken, Strömungskanal, Massagedüsen, Dampfbad, Kaltwassertretbecken und noch viel mehr.

Die Anderen flanierten im wunderschönen Kurpark.

Nach ca. 2 Std. trafen wir uns wieder im "Cafe zum Park" zu Kaffee, feinem Kuchen und gemütlichem Zusammensein. Anschliessend ging's wieder heimwärts.

Annemarie Honegger

Besuch bei Keramik Laufen AG und Similor AG

Am 9. April 2014 besuchten Mitglieder des Neuen Clubs die Produktionsstätte der Keramik Laufen AG und der Similor AG in Laufen. Um 13.30 trafen sich 16 Teilnehmer vor dem Training Center der Keramik Laufen AG. Dort wurden wir von Herrn Domenico Autuori, dem Manager des Training Centers empfangen. Er teilte uns mit, dass es ihm eine Ehre sei, das Unternehmen interessierten Besucher unentgeltlich zu zeigen.

Zuerst wurde uns ein Film über die Geschichte des Unternehmens gezeigt. Die Firma, gegründet im Jahr 1892, gehört zu den international führenden Herstellern von Bäderartikeln. Seit 1999 befindet sich Laufen auch unter dem Markendach der familiengeführten, multinationalen Unternehmungsgruppe ROCA aus Spanien. Produziert wird nicht nur hier, sondern auch in der Tschechischen Republik und in Österreich. Laufen unterhält Vertriebsniederlassungen in zahlreichen Ländern rund um den Globus.

Dann ging es in die Fabrikationshallen. Zuerst wurde uns das Rohmateriallager gezeigt, unter anderem der Ton, importiert aus der Tschechei, sowie weitere Materialien aus England und Frankreich. Die Fabrikation ist auf diverse Sektoren aufgeteilt. Ein Teil der keramischen Waschtische, Bidets und Toiletten werden noch mit viel Handarbeit hergestellt und ein Teil mit Robotern (vier an der Zahl). Wir waren erstaunt über die vielen Arbeitsgänge, die es braucht, bis so ein Waschtisch oder Bidet entsteht: von dem Giessen in die Formen bis zur Härtung durch die Brennöfen (bei bis zu 1300 Grad). Badewannen werden hier keine produziert, sondern aus den Werken in Tschechien und Österreich importiert. Es wird rund um die Uhr produziert, im Turnus von 3 mal 8 Stunden, auch während der Wochenenden. Nur im Sommer, während der Betriebsferien, werden die Maschinen und Öfen abgestellt und revidiert.

Um 15.30 Uhr begaben wir uns in die Fabrikationsstätte der Similor AG. Diese Firma ist seit 2009 in Laufen ansässig (früher mit Domizil in Genf). Sie gehört zu den führenden Armaturenherstellern in der Schweiz. Similor feiert in diesem Jahr ihr 160-Jahr Bestehen. Die Firma wurde im Jahr 1854 von Charles Kugler in Lausanne gegründet. Similor produziert Armaturen der Marken Arwa, Similor Kugler, Sanimatic und LAUFEN für Waschtisch, Bidet, Badewanne und Dusche. Auch hier waren wir erstaunt über die vielen Arbeitsgänge, die nötig sind, bis so ein Armaturensortiment entstanden ist. Da wird zum Beispiel ganz feiner Sand aus Frankreich für die Herstellung der Formen benützt. Die rohen Messing-Barren werden bei Temperaturen von über 1200 Grad flüssig gemacht und in die entsprechenden Formen gegossen, bis daraus einen Armaturenteil wird. Erstaunt waren wir auch über die diversen Kontrollaufgaben, welche von den Mitarbeitern der Produktion vorgenommen werden. Jeder kleine „Hick“ bzw. jede Unebenheit an einem gegossen Fabrikat wird von ihnen wahrgenommen und, wenn immer möglich, wieder verwertet.

Zuletzt besuchten wir noch den Showroom im „FORUM“. Dieses Gebäude „aus einem Guss“ in Beton und ohne Fenster, wurde von einem Architekturbüro aus Basel entworfen. Es wurde mehrfach ausgezeichnet und gleicht einem typischen LAUFEN-Produkt: Keramik aus einem Guss, d.h. es hat die Form eines Lavabos. Die neusten Bäder-Kompositionen werden hier ausgestellt bzw. vorgestellt. Hier können sich Planer, Händler, Handwerker und Kunden einen Eindruck von den diversen LAUFEN-Design-Badlösungen verschaffen.

Wir bedankten uns bei Herrn Autuori für seine fachkundigen und interessanten Informationen während der Führung durch die diversen Fabrikationshallen. Wir haben viel gelernt.

Nach 2 ½ Stunden verabschiedeten wir uns vom Werk und trafen einander noch kurz zu Kaffee und Kuchen im Café Kern in Laufen. Die Clubkasse übernahm diese Spesen. Danke.

Roswitha Amstutz

Programm zweite Jahreshälfte 2014

Die Anlässe, die „Der Neue Club“ anbietet, steht allen Gemeindegliedern offen, Jung und Alt.

Wo nicht anders vermerkt, trifft man sich mit dem Privatfahrzeug (wer eines hat) bei der reformierten Kirche bzw. beim reformierten Kirchgemeindehaus (ref. KGH) an der Fehrenstrasse 46 in Breitenbach. Dort bildet man Fahrgemeinschaften, damit nicht alle zugleich fahren müssen, und damit diejenigen, welche kein Auto besitzen, auch mitfahren können.

Der Tagesausflug im Oktober, der zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht näher festgelegt ist, wird üblicherweise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt.

Zwischenzeitlich können die vorbereitenden Personen auch ändern, man frage jeweils am besuchten Anlass nach, ob für den Nächsten die unten eingetragene Person die Anmeldungen entgegennimmt. Der Kirchenbote und v.a. das Wochenblatt orientieren über den aktuellsten Stand der Dinge.

In der Regel sollte man sich spätestens bis am Montag vor dem betreffenden Anlass bei der vorbereitenden Person angemeldet haben, besser noch früher!

Datum des Anlasses	Treffpunkt Zeit und Ort	Programm-Inhalt	anmelden bei
Mi. 14.05.2014	13.30 Uhr ref. KGH	Besuch des Vitra Design-Museums in Weil am Rhein (D)	Hildegard Burau 079 709 57 82
Mi. 18.06.2014	Laufen SBB ab: 7.35h. Fahrt via Basel, Bern, Fribourg, Romont nach Broc	*Tagesausflug nach Broc FR zum Schweizer Schokolade-Produzenten „Cailler“	Esther Häner
Mi. 03.09.2014	12.45 Uhr ref. KGH mit PW	Bienenhaus-Erlebnis im Agrarmuseum Burgrain LU + Burgruine Kastelen	Stéphane Barth
Oktober 2014	noch offen	Lass Dich überraschen!	Roswitha Amstutz
Fr. 07.11.2014	18.00 Uhr ref. KGH	Nachtessen mit Rückblick aufs Jahr	Lotti Gygli
Fr. 14.11.2014	19.00 Uhr ref. KGH	Lottomatch	Lotti Gygli

*Es ist eine Tageskarte zu lösen. / Auch kann in eigener Regie ein General-Abo für 1 Tag auf der Einwohnergemeinde gekauft werden.

Änderungen vorbehalten! Stand der Abklärungen: Mo. 21.04.2014

Für die Anmeldungen:

Amstutz Roswitha	Laufenstrasse 36	4246 Wahlen b.L.	061 791 90 02	077 409 24 92
Barth Stéphane	Archweg 4	4226 Breitenbach	061 781 12 50	079 465 77 69
Gygli Lotti	Hügelstrasse 4	4227 Büsserach	061 781 28 06	079 677 82 86
Häner Esther	Oberkirch 61	4234 Zullwil	061 599 83 98	079 228 88 84
Honegger Annemarie	Hinter den Gärten 9	4226 Breitenbach	061 781 26 78	077 409 52 86
Wyss Anne-Marie	Oberdorfstrasse 53	4227 Büsserach	061 781 48 41	079 454 44 68
Damo Käthi	Rainweg 15	4226 Breitenbach	061 741 11 27	---

Kollekten

Die Kollekten, die wir recht herzlich verdanken, haben folgende Beträge ergeben:

27.10.2013	Kinderheim Laufen	CHF	69.00
03.11.2013	Reformationskollekte	CHF	302.00
11.11.2013	Oekum. Gemeinschaft Kloster Beinwil	CHF	510.00
13.11.2013	Fiire mit de Chliine SHMK, Basel	CHF	30.00
17.11.2013	Taifun auf den Philippinen	CHF	564.15
24.11.2013	Equilibrium, Verein zur Bewältigung von Depressionen, Zug	CHF	351.10
01.12.2013	Mission 21 Basel	CHF	122.25
08.12.2013	SEK Menschenrechte	CHF	38.00
12.12.2013	Kinderspital Dr. Richner	CHF	697.30
15.12.2013	Waldenserkomitee + -kirche	CHF	90.00
22.12.2013	HEKS Advent-Sammlung	CHF	71.85
24.12.2013	Sonntagsschule	CHF	304.50
	Stiftung Richner, Kambodscha	CHF	304.55
25.12.2013	SWS Pfarrer Ernst Sieber	CHF	185.00
01.01.2014	Menschen mit Behinderung	CHF	140.00
05.01.2014	CEVI Schweiz	CHF	55.00
12.01.2014	Médecins sans Frontière	CHF	87.00
28.01.2014	AZB Breitenbach	CHF	469.70
02.02.2014	Procap Olten	CHF	91.65
09.02.2014	Stiftung Frauenhaus Aargau/Solothurn	CHF	57.45
15.02.2014	Fiire mit de Chliine		
	SSF: Schweiz. Stiftung für die Familie	CHF	50.00
23.02.2014	Kinder- und Jugendheim, Laufen	CHF	65.20
02.03.2014	Waldenserkomitee	CHF	76.00
16.03.2014	Cfd: Christl. Friedensdienst	CHF	80.85
20.03.2014	Spitex Thierstein/Dorneckberg	CHF	342.25
23.03.2014	Brot für Alle	CHF	47.90

Dieter Semling

Amtshandlungen

Taufen

Am 03. November 2013 in Laufen:

* **Malin Neva Lüthi**, geb. 23.7.2013, Tochter des Michael und der Nicole Lüthi-Brun, von Rüderswil BE, in Nunningen SO.

Am 17. November 2013 in Breitenbach:

* **Noà Loïse Meyer**, geb. 21.6.2013, Tochter des Alain und der Alexandra Meyer-Krümpel, von Basel BS und Boécourt JU, in Himmelried SO.

Am 02. Februar 2014 in Breitenbach:

* **Livia Patricia Meister**, geb. 08.04.2013, Tochter der Isabelle Meister und des René Schleiss, von Thayngen SH, in Bärschwil SO.

Am 23. März 2014 in Breitenbach:

* **Sven Jonas Isler**, geb. 18.08.2013, Sohn des Thomas und der Daniela Isler-Thommen, von Horgen ZH, in Büsserach SO.

Am 13. April 2014 in Breitenbach:

* **Colin Nevio Riggenbach**, geb. 25.11.2013, Sohn des Sven und der Nicole Riggenbach-Lanzetta, von Zeglingen BL, in Breitenbach SO.

Am 4. Mai 2014 in Breitenbach:

* **Adrian Keller**, geb. 10.07.2013, Sohn des Thomas und der Martina Keller-Fluri, von Konolfingen BE, in Zullwil SO

Bestattungen

Es wurden kirchlich bestattet:

11. November 2013 in Beinwil:

† **Ernst Schaub-Wüthrich**, 26.07.1916 - 28.10.2013, von Ottoberg-Märstetten TG, wohnhaft gewesen auf dem Hof Girlang in Beinwil SO, zuletzt mit Aufenthalt im Alters- und Pflegezentrum Bodenacker in Breitenbach.

12. Dezember 2013 in Breitenbach:

† **Nelly Brunner-Wyss**, 27.04.1928 - 04.12.2013, von Laupersdorf SO, wohnhaft gewesen in Breitenbach SO, zuletzt mit Aufenthalt im Zentrum Passwang in Breitenbach.

07. Januar 2014 in Basel:

† **Brigitte Elfriede Altermatt-Marti**, 25.9.1933 - 07.01.2014, von Nunningen SO, wohnhaft gewesen in Nunningen SO, auf Wunsch der Verstorbenen: Begleitung im Spital, aber Beisetzung im privaten Rahmen ohne Amtshandlung.

28. Januar 2014 in Fehren:

† **Walter Stähli-Fuchs**, 05.11.1932 - 21.01.2014, von Schüpfen BE, wohnhaft gewesen in Fehren SO, zuletzt mit Aufenthalt im Alterszentrum Bodenacker in Breitenbach.

03. März 2014 in Bärschwil:

† **Rosa Günther-Jäggi**, 27.10.1928 - 21.02.2014, von Basel BS, wohnhaft gewesen in Bärschwil SO.

20. März 2014 (nur Abdankung) in Breitenbach:

† **Marta Weber-Fink**, 13.07.1928 - 08.03.2014, von Röschenz BL, wohnhaft gewesen in Büsserach SO, beigesetzt im Familiengrab auf dem Hörnli-Friedhof in Basel am 25. März.

Adressen Kirchgemeinde Thierstein

www.refkirchethierstein.ch
thierstein@ref-so.ch

Name	Vorname	Funktion	Ort	Telefon
Schädeli	Rolf	Präsident KGR	Fehren	079 279 94 37
Martino	Sandra	Vizepräsidentin KGR	Breitenbach	061 599 84 85
Barriopedro	Brigitte	Kirchgemeinderätin	Nunningen	061 791 94 52
Hunziker	Erica	Kirchgemeinderätin	Büsserach	061 781 16 52
Semling	Sonja	Kirchgemeinderätin	Breitenbach	061 781 44 32
Barth	Stéphane	Pfarrer	Breitenbach	061 781 12 50
Semling	Dieter	Verwalter	Büsserach	061 781 37 35
Ursenbacher	Veronica	KG SchreiberIn	Fehren	061 791 07 54
Balimann	Natascha	Sigristin	Breitenbach	061 791 03 56

P P

4226 Breitenbach